

JUGENDMEISTERSCHAFT

REGATTA



Bergkameraden

Jubiläum. Die 25. Auflage der gemeinsamen Meisterschaft aller Jugendklassen im UYC Wolfgangsee bestätigte den Wert dieser Veranstaltung, der weit über den Sport hinausgeht. Von Judith Duller-Mayrhofer

Ein simples Zelt auf einem Felsvorsprung in lichter Höhe, darunter ein Stativ mit Kamera plus Generator. Mehr brauchte es nicht um bei der Jugendmeisterschaft am Wolfgangsee ein Livestreaming auf die Beine zu stellen, das kollektive Begeisterung auslöste. Das Geschehen auf dem Wasser wurde gefilmt, fachkundig kommentiert und per Internet in die weite Welt geschickt; so manch daheim mitfiebernder Elternteil dürfte darüber kurzfristig die Arbeit im Büro vernachlässigt haben ... Die dafür verantwortlichen Herren marschierten jeden Morgen über einen steilen Pfad durch den Wald zu dem Scheffelblick genannten Aussichtsplatz über der Falkensteinwand um dort ihren Dienst anzutreten; bei jedem Wetter, samt schwergewichtiger Ausrüstung. Ein innovativer, origineller Ansatz, der noch nichts über die Qualität dieser Jugendmeisterschaft aussagt – aber alles über das außergewöhnliche Ausmaß an Herzblut, das in die Veranstaltung floss. Der UYC Wolfgangsee hat ein klares Selbstverständnis, und das wird von Vorstand und Volk gleichermaßen geteilt. Der Sport steht im Mittelpunkt, man ist stolz darauf viele hochrangige Regatten fehlerfrei abgewickelt zu haben und verfügt über jede Menge

Erfahrung mit großen Events aller Art. Bei der Jugendmeisterschaft liefen die Fäden bei OK-Chef Michael Luschan, Olympiateilnehmer von 1992 und Jugendreferent des Vereins, zusammen. Er wurde im Vorfeld von „Bereichsleitern“ unterstützt, als nimmermüde rechte Hand agierte Georg Schöfegger, der stets zur Stelle war, wenn Not am Mann war. Bei der Meisterschaft selbst stand ein Heer von 50 freiwilligen Helferinnen und Helfern bereit. Dieser Club hat kein Problem mit der Rekrutierung von engagiertem Personal ... Und er steht in bestem Einvernehmen mit der Gemeinde. Ganz St. Gilgen war Jugendmeisterschaften, überall im Ort hingen Transparente und Fahnen, am Gemeindebadeplatz durften die Laser, beim Hallenbad die Optimisten stehen. Alle wichtigen Traditionsvereine, von der Blasmusik bis zu den Schützen, waren in die feierliche Eröffnung eingebunden, bei der viele wichtige Menschen Reden hielten. Ob die Jugend das zu schätzen wusste, sei dahingestellt, ein Zeichen war es allemal – für Respekt, Geschlossenheit und Anerkennung. Uneingeschränkt positiv nahmen die Kids das restliche Rahmenprogramm auf, wie den Live-Auftritt einer lokalen Band, die Ehrung der Tages-

sieger oder den Red Bull Music-Truck inklusive DJ. Segleressen wurde täglich serviert, ein nicht selbstverständliches Service, das dem großzügigen Hauptsponsor BMW zu verdanken war. Auch die Klaviatur der Medien wurde bestens gespielt, sogar ein Team von Servus-TV rückte an und drehte einen Beitrag über das größte Jugendevent im heimischen Segelsport.

Launen der Natur

Schade nur, dass Wind und Wetter mit diesem hohen Niveau nicht mithalten konnten. Es galt strömenden Regen und zum Teil beinahe winterliche Temperaturen zu verkraften, darüber hinaus stellten die über weite Strecken sehr labilen Windverhältnisse die Nervenkraft aller Beteiligten auf eine harte Probe. Keine leichte Aufgabe für die beiden Wettfahrtsleiter, die alle Register ziehen mussten, um in der Optimist-Klasse sechs, in Zoom⁸, Laser Radial und 420er je fünf Wettfahrten durchzubringen. Dass bei diesen schwierigen Bedingungen Kritik von der einen oder anderen Seite nicht ausblieb, liegt auf der Hand, es bestätigte sich aber eine Grundwahrheit im Segelsport: Windschweinierei hin oder her, auch im scheinbaren Lotterie-

spiel setzen sich letztlich die Besten durch; Zufallssieger gab es bei dieser Veranstaltung sicher nicht.

Die Hauptdarsteller steckten eventuelle Störgeräusche ohnehin mit jener unbezwungenen Gelassenheit weg, wie sie nur der Jugend eigen ist. Am Wasser gab jeder einzelne sein Bestes, an Land herrschte fröhliches Treiben, das einem das Herz aufgehen ließ. Über die Grenzen der Klassen, Bundesländer und Clubs hinweg formierten sich Gruppen und Grüppchen, es wurde gelärmt, gelacht, geschillt. Und vielleicht so manche Freundschaft fürs Leben geschlossen. Der Spirit der gemeinsamen Meisterschaft aller Jugendklassen, der vor genau 25 Jahren auf Initiative des damaligen Jugendreferenten des Österreichischen Segel-Verbands, Kurt Wimmer, im SC Traunkirchen erstmals beschworen worden war (siehe auch Kolumne „Zeitreise“ auf Seite 6), schuf auch in St. Gilgen eine ganz besondere, positive Atmosphäre. „An eine Jugendmeisterschaft sollen sich die Kinder gerne zurück erinnern“, meinte der Jugendkoordinator des OeSV, Peter Krimbacher, der seine Schächchen vor Ort beobachtete, „und dieses Ziel wurde am Wolfgangsee erreicht.“

Tiroler Titelverteidiger

Optimist. Yannis Saje demoralisierte die Konkurrenz mit vier Siegen

Nach einer Zeit der Krise ist die Klasse wieder am Wachsen. Präsident Werner Delle-Karth legte ein Bekenntnis zur Breite ab und den Fokus stärker auf Regatten und Trainings im Inland. Ein Paradigmenwechsel, den viele Eltern zu schätzen wissen – über hundert Mitglieder in der Klassenvereinigung sprechen eine deutliche Sprache.

Einen konträren Weg geht Yannis Saje vom SCTWV Achensee, er trainiert möglichst häufig unter Top-Trainer Maurizio Bencic mit der slowenischen Opti-Elite. Ein Einsatz, der sich bezahlt macht: Saje, der die Bestenliste überlegen anführt, gewann heuer bereits zwei große internationale Regatten in Hvar und Koper, für die WM, die im Oktober in Argentinien stattfindet, peilt er einen Platz unter den ersten 20 an. Bei der Jugendmeisterschaft konnte ihm nach dem Abgang von David Lucan keiner auch nur annähernd das Wasser reichen, auch die zahlreichen Gäste aus Deutschland nicht. Der Absamer, der die 1. Klasse eines Sport-BORG in Innsbruck besucht, gewann vier von sechs Wettfahrten und verteidigte seinen Titel vom Vorjahr souverän. Das war's dann im Opti, Saje wird im November 15 und steigt in den 420er um, den Vorschoter gibt Johannes Reder. Bestes österreichisches Mädchen war Andrea Aschauer (UYCNs).

RESULTATE

90 Tln. aus GER, CZE und AUT, Wfl. Wolfgang Buchinger, 6 Wfl.

Optimist

1. Yannis Saje (6); 2. Jacob Mayr (12); 3. Leopold Lang (13); 5. Niclas Lehmann (24); 8. Nikolaus Clodi (30); 16. Andrea Aschauer (49); 17. Vincent Wenger-Dehn (51); 18. Johanna Schmidt (52); 20. Luca Lippert (54)

Lässiger Lokalfavorit

Zoom⁸. Keanu Prettner nutzte den Heimvorteil zu einem überlegenen Sieg

Die Zoomies hatten jahrelang mit einem „Zweite-Wahl“-Image zu kämpfen, man sah ein wenig auf die international nicht so verbreitete Klasse herab und beschied ihr von mancher Seite wenig Potenzial. Diese Einschätzung ist überholt. „Die Zoom⁸ ist eine wichtige Entwicklungsklasse mit nachweislich hohem Ausbildungswert“, betont OeSV-Jugendkoordinator Peter Krimbacher, „wer in der Zoom vorne dabei ist, ist auch beim Umstieg in eine andere Klasse auf Anhieb erfolgreich, das belegen viele Beispiele.“ Heuer waren 33 Mädels und Buben am Start, eine Steigerung zum Vorjahr, die umso bemerkenswerter ist, als man den Aus- bzw. Umstieg von rund zwanzig Kids hatte verkraften müssen.

Eine Klasse für sich war Keanu Prettner, Lokalmatador vom UYCWg. Als Führender der Bestenliste, der in seinem ersten Zoom⁸-Jahr mit Ausnahme der österreichischen Meisterschaft sämtliche SP-Regatten gewonnen hatte, wusste er den Heimvorteil zu nutzen, gewann drei von fünf Wettfahrten und holte mit überlegenem Vorsprung den Titel. Gute Starts und gute taktische Übersicht waren laut eigener Aussage des 14-Jährigen, der in Salzburg ein Sportgymnasium besucht, der Schlüssel zum Erfolg.

RESULTATE

34 Teilnehmer, Wettfahrleiter Georg Schöfegger, 5 Wettfahrten

Zoom⁸

1. Keanu Prettner (5); 2. Damian Jäger (11); 3. Lukas Haberl (13); 4. Mattias Schoiber (15); 5. Anna Rupp (26); 6. Johannes Stuschka (32); 7. Matthäus Zöchling (34); 8. Bernadette Marsano (35); 9. Markus Rupp (35)

Spannender Zweikampf

Laser Radial. Herwig Bäumel rang Matthäus Hofer denkbar knapp nieder

Das war ein Krimi vom Feinsten: Herwig Bäumel und Matthäus Hofer lieferten sich ein bis zum Schluss ausgeglichenes Duell und lagen nach fünf Wettfahrten punktgleich voran. Das bessere Ergebnis in der letzten Wettfahrt entschied und damit ging der Titel an Bäumel vom NCA. Der stammt aus einer alteingesessenen Grazer Segler-Familie, hatte ganz klassisch im Opti begonnen und sich dort bis zu einer WM-Teilnahme hochgearbeitet. Nach zwei Jahren im 420er war er erst im Vorjahr in den Laser Radial umgestiegen, der Sieg bei der Jugendmeisterschaft ist sein erster bei einer Schwerpunkt überhaupt. „Ein Quäntchen Glück war auch dabei“, war sich Bäumel nicht zu gut zuzugeben, „Matthäus hätte den Sieg genauso verdient.“ So spricht ein wahrer Sportsmann – ein Bravo auch dafür.

Da der Laser R für Damen eine olympische Klasse ist, wurde auch ein Jugendmeister-Titel für die Mädchen vergeben, er ging an Barbara Matz vom YC Breitenbrunn. Sie ist karriere-technisch das Gegenteil von Bäumel und kam über eine Neigungsgruppe der Hauptschule Neusiedl relativ spät zum Segelsport. Rang 6 im gemischten Feld in ihrem ersten Laser-Jahr zeugt vom Talent der 16-Jährigen; bitte weitermachen.

RESULTATE

38 Teilnehmer, Wettfahrleiter Georg Schöfegger, 5 Wettfahrten

Laser Radial

1. Herwig Bäumel (8); 2. Matthäus Hofer (8); 3. Florian Piringer (17); 4. Emil Huber (26); 5. Jakob Flachberger (30); 6. Barbara Matz (31); 7. Constantin Marsano (31); 8. Sophie Tschach (40); 10. Max Fitzinger (42)

Krönender Abschluss

420er. Angelika Kohlendorfer und Anna Luschan waren nicht zu biegen

Als Favoritinnen waren Angelika Kohlendorfer (YCP) und Anna Luschan (UYCWg) angetreten. Sie hatten heuer alle SP-Regatten gewonnen und sich auch bei internationalen Bewerben ihre Sporen verdient. Programmgemäß begannen die beiden mit einem Sieg und gingen auch bei der zweiten Wettfahrt als Erste über die Linie. Ein Protest wegen zu knappen Unterwendens an der Lutvonne, geführt von ihren härtesten Konkurrenten Niko Kampelmühler und Raphael Hussl, verwandelte den vermeintlichen zweiten Sieg allerdings in ein DSQ. Damit war der Streicher frühzeitig eingefahren. Die Mädels behielten einen klaren Kopf, starteten zwar verhaltener, ließen sich das Heft aber nicht aus der Hand nehmen. Sie gewannen mit großem Vorsprung, Rang zwei ging an Julia Hasenöhr und Johanna Daum (beide SCTWV Achensee) – Frauenpower auf der ganzen Linie. Das Kader-Team Kampelmühler/Hussl blieb unter den Erwartungen und musste sich mit Rang vier begnügen.

Der Titel setzt einen schönen Ausrufezeichen hinter die gemeinsame Karriere der Siegerinnen. Kohlendorfer wird ab sofort mit Viktoria Puxkandl im 420er weitermachen, Luschan wechselt mit Johanna Daum auf den 49er FX.

RESULTATE

21 Teilnehmer, Wettfahrleiter Georg Schöfegger, 5 Wettfahrten

420er

1. Kohlendorfer/Luschan (8); 2. Hasenöhr/Daum (12); 3. Baumann/Reder (16); 4. Kampelmühler/Hussl (18); 6. David Lucan/Oliver Kobale (21); 7. M. Lausecker/A. Lausecker (25)



FOTO: ROLAND DÜLLER

YANNIS SAJE (AUT 1036) kontrollierte das Opti-Feld



FOTO: MIKI PRETTNER (2)

KEANU PRETTNER (AUT 84) hatte alles im Griff



BÄUMEL vor Hofer, so lautete auch das Endergebnis



FOTO: JOHANNES LIPPERT

KOHLENDORFER/LUSCHAN auf dem Weg zum Titel



**QUALITÄT IST
UNSER ANTRIEB**

RAUDASCHL NAUTIC

GmbH & Co. KG

Ried 155 • A-5360 St. Wolfgang am See

Telefon: 0043 (0) 6138 2333

Telefax: 0043 (0) 6138 3053 40

sails@raudaschl.co.at • www.raudaschl.co.at

SEGELMACHEL

Fa. G. Lang GesmbH

Sonnenweg 1
A-7072 Mörbisich
Tel.: 02685/8685
www.boote-lang.com

Fa. Wolfgang Schmalzl

Secorso 13
A-9220 Velden
Tel.: 04274/2284
www.boote-schmalzl.at

Yachtworks GmbH

Michael Gilhofer
Dorfstr.16
A-4865 Nußdorf
Tel.: 0664/8396111
www.yachtworks.at

Segel und Mehr

Philipp Falk & Herbert Denzl
Mockenstraße 71,
A 6971 Hard
Tel.: 0664/206 2860
www.segellundmehr.at

Boote Franz Mittendorfer

Stelzhammerstr. 3
A-4861 Schörfling
Tel.: 0664/3003324
www.boote-mittendorfer.at



AB 15. SEPTEMBER - 12 % HERBSTRABATT

